

2. Die Erzählung des Einsiedlers.



Nach drei Tagen dünkte es dem Flüchtling Zeit, fürder zu ziehen; doch sehnte er sich aus diesem sichern und ruhigen Aufenthalte so wenig hinweg, als es einem Schiffer, der beim Sturm in einer windsichern Bucht den Anker hat fallen lassen, gelüstet, sich in die offene See zu wagen, so lange noch die Winde draußen heulen und die hohlen Wellen brausen. Benno seinerseits fand an dem ehrlichen Schwaben einen so schlichten und geraden Sinn, so viel Treuherzigkeit und Dienstbesessenheit, daß er ihn stets bei sich zu behalten wünschte; diese Überein-

stimmung des Willens machte bald beide Teile des Handels einig; Friedbert wechselte das Soldatenkleid mit einem Einsiedlerrock und blieb als dienender Bruder in der Klause, um seinen Wohlthäter zu pflegen, die Küche und den Garten zu bescheiden und die nach der Einsiedelei wallfahrtenden Pilger zu bedienen.

Um die Zeit der Sonnenwende, wenn der Frühling von dem Sommer sich scheidet, verfehlt Benno nie, seinen treuen Diener